

2799/J XXI.GP
Eingelangt am: 13.07.2001

ANFRAGE

der Abgeordneten Mag. Terezija Stoisits, Freundinnen und Freunde
an den Bundesminister für Justiz

betreffend Strafvollzug in Österreich

Der Strafvollzug in Österreich ist in den letzten Wochen sehr in den Blickpunkt der öffentlichen Diskussion gerückt. Anlaß für das gesteigerte Interesse von Medien am Strafvollzug waren Zeitungsberichte, Radio - und Fernsehreportagen über Todesfälle in der Strafvollzugsanstalt Stein, die zahlreiche Fragen aufgeworfen haben. Der Umgang mit Strafgefangenen insbesondere kranken, drogenabhängigen, psychiatrisch auffälligen Häftlingen stellt eine besondere Herausforderung an alle im Strafvollzug tätigen besonders an die MitarbeiterInnen der Justizwache dar.

Die Reduktionen im MitarbeiterInnenstand, die Einsparungen im Bereich der Aus- und Fortbildung begleitet von einer kontinuierlichen Aufgabenvermehrung und Mehrbelastung für den Strafvollzug kennzeichnet die momentane Situation des Strafvollzugs in Österreich.

Überlange Anhaltungen, unbefriedigende und teils unmenschliche Haftbedingungen prägen den Alltag der Häftlinge. Aber auch die Arbeitssituation für die Bediensteten im Strafvollzug verschärft sich von Tag zu Tag.

Um die Situation in den Strafvollzugsanstalten Österreichs für alle Beteiligten zu verbessern stellen die unterfertigten Abgeordneten daher folgende

ANFRAGE:

1. Wieviele Häftlinge sind in den Jahren 1999, 2000 und 2001 in österreichischen Haftanstalten verstorben (aufgeschlüsselt nach Jahren, Geschlecht und Haftanstalt)?
2. Bei wievielen der unter Punkt 1. angeführten Personen lag Verdacht auf Fremdverschulden vor (aufgeschlüsselt nach Jahren, Geschlecht und Haftanstalt)?
3. In wievielen Fällen wurden aufgrund des Verdachts auf Fremdverschulden gerichtliche Erhebungen durchgeführt (aufgeschlüsselt nach Jahren, und Haftanstalt)?

4. In wievielen der unter Punkt 3. angeführten Fällen richtete sich dabei der Verdacht gegen Justizwachebeamte und sonstiges Personal der Haftanstalten? (aufgeschlüsselt nach Jahren, und Haftanstalt)?
5. In wievielen der unter Punkt 3 angeführten Fällen richtete sich dabei der Verdacht gegen Mithäftlinge? (aufgeschlüsselt nach Jahren, und Haftanstalt)?
6. In wievielen der unter Punkt 4. angeführten Fällen kam es dabei zu einer gerichtlichen Verurteilung (aufgeschlüsselt nach Jahren, und Haftanstalt)?
7. In wievielen der unter Punkt 5. angeführten Fällen kam es dabei zu einer gerichtlichen Verurteilung (aufgeschlüsselt nach Jahren, und Haftanstalt)?
8. Bei wievielen der unter Punkt 1. angeführten Personen handelte es sich um Selbstmorde (aufgeschlüsselt nach Jahren, Geschlecht und Haftanstalt)?
9. Bei wievielen der unter Punkt 1. angeführten Personen blieb die Todesursache ungeklärt (aufgeschlüsselt nach Jahren, Geschlecht und Haftanstalt)?
10. Bei wievielen der unter Punkt 1. angeführten Personen war eine Drogenabhängigkeit bekannt (aufgeschlüsselt nach Jahren, Geschlecht und Haftanstalt)?
 - a. wieviele davon nahmen an einem Drogenentzugsprogramm teil (aufgeschlüsselt nach Jahren, Geschlecht und Haftanstalt)
11. Bei wievielen der unter Punkt 1. angeführten Personen war eine Medikamentenabhängigkeit bekannt (aufgeschlüsselt nach Jahren, Geschlecht und Haftanstalt)?
12. Wieviele der unter Punkt 1. angeführten Personen waren zum Zeitpunkt ihres Todes mit Hilfe von Gurten fixiert (aufgeschlüsselt nach Jahren, Geschlecht und Haftanstalt)?
13. Wieviele der unter Punkt 1. angeführten Personen waren zum Zeitpunkt ihres Todes in Einzelhaft oder Absonderungszellen untergebracht (aufgeschlüsselt nach Jahren, Geschlecht und Haftanstalt)?
14. Wieviele der unter Punkt 8. angeführten Personen waren zum Zeitpunkt ihres Todes in Einzelhaft oder Absonderungszellen untergebracht (aufgeschlüsselt nach Jahren, Haftanstalt und Geschlecht)?
15. Wieviele der unter Punkt 8. angeführten Personen hatten zum Zeitpunkt ihres Selbstmordes die Möglichkeit zu arbeiten (aufgeschlüsselt nach Jahren, Haftanstalt und Geschlecht)?
16. Wieviele der unter Punkt 1. angeführten Personen verstarben a. im Krankenhaus, b. in der internen Krankenabteilung der Haftanstalt, c. in ihrer Zelle d. an einem anderen Ort (aufgeschlüsselt nach Jahren, Geschlecht und Haftanstalt)?

17. Wieviele Personen wurden bzw. werden in den Jahren 1999, 2000 und 2001 österreichweit in Haftanstalten festgehalten (aufgeschlüsselt nach Jahren, Haftanstalt und Geschlecht)
18. Wieviele Personen wurden in den Jahren 1999, 2000 und 2001 von österreichischen Gerichten zu Freiheitsstrafe mit vorbeugenden Maßnahmen (§§21 - 23 StGB) verurteilt und wieviele dieser Häftlinge mußten in den Jahren 1999, 2000 und 2001 anstatt in psychiatrischen Anstalten im Normalvollzug untergebracht werden (aufgeschlüsselt nach Jahren, Haftanstalt und Geschlecht)?
19. Bei wievielen der unter Punkt 8. angeführten Personen handelt es sich um Strafgefangene, bei denen der Vollzug der Freiheitsstrafe mit vorbeugenden Maßnahmen verbunden war (§§21 - 23 StGB) und wieviele davon waren im Normalvollzug untergebracht (aufgeschlüsselt nach Jahren, Haftanstalt und Geschlecht)?
20. Wieviele JustizwachebeamtenInnen waren bzw. sind in den Jahren 1999, 2000 und 2001 in Österreichs Haftanstalten beschäftigt (aufgeschlüsselt nach Jahren, Haftanstalt und Geschlecht)?
 - a. wieviele davon machen „Dienst am Häftling“?
 - b. wieviele davon arbeiten in der Verwaltung?
21. Wieviele ÄrztInnen standen bzw. stehen in den Jahren 1999, 2000 und 2001 in Österreichs Haftanstalten für die Behandlung und Betreuung der Häftlinge zu Verfügung (aufgeschlüsselt nach Jahren, Haftanstalt und Fachrichtung der Ärzte)?
22. Wieviele Psychiater standen bzw. stehen in den Jahren 1999, 2000 und 2001 in Österreichs Haftanstalten für die Behandlung und Betreuung der Häftlinge zu Verfügung (aufgeschlüsselt nach Jahren und Haftanstalt)?
23. Wieviele PsychologInnen standen bzw. stehen in den Jahren 1999, 2000 und 2001 in Österreichs Haftanstalten für die Betreuung der Häftlinge zu Verfügung (aufgeschlüsselt nach Jahren und Haftanstalt)?
24. Wieviel sonstiges medizinisches Personal stand bzw. steht in den Jahren 1999, 2000 und 2001 in Österreichs Haftanstalten für die Behandlung und Betreuung der Häftlinge zu Verfügung (aufgeschlüsselt nach Jahren und Haftanstalt)?
25. Wieviele SozialarbeiterInnen und SozialpädagogInnen standen bzw. stehen in den Jahren 1999, 2000 und 2001 in Österreichs Haftanstalten für die Behandlung und Betreuung der Häftlinge zu Verfügung (aufgeschlüsselt nach Jahren und Haftanstalt)?
26. Bestand bzw. besteht für die JustizwachebeamtenInnen in den Jahren 1999, 2000 und 2001 die Möglichkeit der Betreuung durch Supervision?
 - a. wenn ja: in welchem Ausmaß steht bzw. stand diese Möglichkeit der Supervision zur Verfügung? (in Stunden pro Monat, aufgeschlüsselt nach Jahren, und Haftanstalt)?

b. wenn nein: warum nicht?

27. Werden Sie sich für eine höhere Entlohnung der JustizwachebeamtenInnen angesichts der enormen Belastung einsetzen?
28. Wieviele der in den Jahren 1999, 2000 und 2001 in Österreichs Haftanstalten beschäftigten JustizwachebeamtenInnen sind im Umgang mit suizidgefährdeten Häftlingen und in der Selbsttötungsprävention geschult (aufgeschlüsselt nach Jahren, Haftanstalt und Geschlecht)?
29. Wie sehen diesbezügliche Schulungsmaßnahmen für die Zukunft aus? Wieviele JustizwachebeamtenInnen sollen in den Jahren 2001 und 2002 im Umgang mit suizidgefährdeten Häftlingen und in der Selbsttötungsprävention geschult werden und welcher diesbezügliche Ausbildungsstand wird damit erreicht sein? (aufgeschlüsselt nach Jahren und Haftanstalt)?
30. Wieviele Häftlinge wurden in den Jahren 1999, 2000 und 2001 in Krankenanstalten behandelt (aufgeschlüsselt nach Jahren, Geschlecht und Haftanstalt)?
31. Wieviele der Haftzellen in Österreichs Haftanstalten verfügten in den Jahren 1999, 2000 und 2001 über eine Videoüberwachung (aufgeschlüsselt nach Jahren und Haftanstalt)?
32. Werden Sie sich im Rahmen Ihres Verantwortungsbereiches dafür einsetzen, daß in Zukunft Häftlinge gegen Unfall und Krankheit bei den Krankenkassen versichert werden?
 - a. wenn ja: welche diesbezüglichen Aktivitäten werden Sie setzen und bis wann ist mit Ergebnissen zu rechnen?
 - b. wenn nein: warum nicht?
33. Wieviele Zellen mit Fußbodenheizung gibt es in den einzelnen Haftanstalten Österreichs (aufgeschlüsselt nach Haftanstalten)?
34. Zu welchem Zweck wurden Zellen mit einer Fußbodenheizung eingerichtet?
35. Werden Sie sicherstellen, dass mittels technischer Maßnahmen ein extremes Aufheizen dieser Zellen unmöglich gemacht wird?
36. Ist dem Komitee zur Vermeidung von Folter und unmenschlicher Behandlung das Vorhandensein derartiger Zellen bekannt?
37. Wie lautet der Bericht zu den Strafvollzugsanstalten des CPT - Komitees?
38. Wie lautet die Stellungnahme Ihres Ministeriums zum CPT - Bericht?
39. Gibt es Untersuchungen, die in den Medien erwähnten fünf Todesfälle der letzten Wochen in der Justizanstalt Stein? Wie lauten die Untersuchungsergebnisse?
40. Welche Konsequenzen ziehen Sie aus den Untersuchungsergebnissen?

41. Was ergaben die Obduktionsbefunde?
42. Werden Sie sich angesichts der aufgezeigten Mißstände, insbesondere in der Justizanstalt Stein, für eine bessere externe Kontrolle einsetzen?
Wenn nein, warum nicht?
43. Was werden Sie unternehmen, um derartige Mißstände abzustellen und in Hinkunft zu vermeiden?